



BOOSEY & HAWKES

Olga NEUWIRTH



Lost Highway: Joachim Schlömer's world premiere production at Graz, 2003, with Georg Nigl (Pete) and David Moss (Mr. Eddy).

Photo: Peter Manninger



... ce qui arrive... : Scene from the world premiere production at steirischer herbst 2004 with the players of Ensemble Modern and the video by Dominique Gonzales-Foerster showing Georgette Dee.

Photo: steirischer herbst / Elvira Klamlinger

Olga Neuwirth

Biography & Introduction	2
<i>Deutsch</i>	2
<i>English</i>	6
<i>Français</i>	10
Abbreviations	14
Works	16
<i>Music Theatre</i>	16
<i>Full Orchestra</i>	19
<i>Solo Instrument(s) and Orchestra</i>	20
<i>Solo Instrument(s) and Ensemble</i>	23
<i>Ensemble and Chamber without Voice(s)</i>	25
<i>Ensemble and Chamber with Voice(s)</i>	29
<i>Instrumental</i>	31
<i>Chronological List of Works</i>	33
Recordings & Books	38
Boosey & Hawkes addresses	40
Composers list	42

Cover photo: Beatrix Neiss
Translations: Andreas Goebel, Catherine Fourcassié
August 2010

Geboren am 4. August 1968 in Graz; ab dem siebten Lebensjahr Trompetenunterricht.

1985–86 Studium am Conservatory of Music, San Francisco (Komposition und Theorie bei Elinor Armer) sowie am Art College, San Francisco (Malerei und Film).

1987–93 Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien. Komposition bei Erich Urbanner (Diplom und Magisterarbeit zum Thema: „Über den Einsatz von Filmmusik in *L'amour à mort* von Alain Resnais“) sowie Studium am Elektroakustischen Institut; wesentliche Anregungen durch die Begegnungen mit Adriana Hölszky, Tristan Murail und Luigi Nono.

1993–94 Studium bei Tristan Murail in Paris; Teilnahme am Stage d'informatique musicale des Ircam, Paris.

1994 Jurymitglied der Münchener Biennale für Neues Musiktheater; Mitglied des Komponistenforums der Darmstädter Ferienkurse; „Publicity Preis“ der austro mehana für eine CD-Produktion.

1996 Gast des DAAD in Berlin.

1998 Vorstellung in zwei Porträtkonzerten bei den Salzburger Festspielen im Rahmen der Reihe „Next Generation“.

1999 Förderpreis der Ernst von Siemens-Stiftung, München; Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals; Uraufführung des ersten abendfüllenden Musiktheaters *Bählamms Fest* (Libretto von Elfriede Jelinek nach Leonora Carrington) bei den Wiener Festwochen 1999; Auszeichnung für dieses Werk mit dem Ernst Krenek-Preis.

2000 Das für Pierre Boulez und das London Symphony Orchestra geschriebene Werk *Clinamen / Nodus* ist nach der Londoner Uraufführung im März in einer weltweiten Tournee zu hören (außerdem Einspielung auf CD); composer-in-residence beim Koninklijk Filharmonisch Orkest van Vlaanderen, Antwerpen.

2002 Composer-in-residence bei den Luzerner Festwochen (gemeinsam mit Pierre Boulez).

2003 Uraufführung des Musiktheaters *Lost Highway* nach dem gleichnamigen Film von David Lynch (Libretto: Elfriede Jelinek und Olga Neuwirth) beim steirischen Herbst in Koproduktion mit „Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas“ und dem Theater Basel (Release dieser Produktion als Hybrid-CD beim Label KAIROS 2007).

2002–05 verschiedene Theater- und Filmmusiken; diverse Portraitkonzerte im In- und Ausland.

2004 Uraufführung von ... *ce qui arrive...*, einem Auftragswerk der European Concert Hall Organisation ECHO.

2005 ... *le temps désenchanté ... ou dialogue aux enfer*: Klanginstallation an der Place Igor Stravinsky in Paris, Auftrag des Centre Pompidou und des Ircam; dazu ein Kurzfilm-Essay von Olga Newirth mit einem Fragment von René Clairs Film *Paris qui dort* als Ausgangsquelle; Videoclip zu den drei Songs *No more secrets, no more lies* mit Georgette Dee und dem Ensemble Modern; Portrait-Ausstellung „Die Macht der Sprache“ gemeinsam mit Valie Export und Elfriede Jelinek im Austrian Cultural Forum, New York City.

2006 Wahl zum Mitglied der Akademie der Künste, Berlin; Uraufführung des für die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Pierre Boulez mit dem Solisten Håkan Hardenberger komponierten Trompetenkonzerts ... *miramondo multiplo* ... bei den Salzburger Festspielen.

2007 Amerikanische Erstaufführung von *Lost Highway* in Oberlin und New York City; Teilnahme an der documenta 12 in Kassel mit der Klanginstallation (plus Film) ... *miramondo multiplo* ...

2008 Auszeichnung mit dem Heidelberger Künstlerinnenpreis; britische Erstaufführung von *Lost Highway* an der English National Opera im Londoner Young Vic („South Bank Show Award“ für diese Produktion, 2009).

2009 Filmmusik zu *Das Vaterspiel* von Michael Glawogger (Premiere bei der Berlinale). Uraufführung des Bratschenkonzerts *Remnants of Songs ... an Amphigory* beim Musikprotokoll Graz.

2010 Louis Spohr Musikpreis der Stadt Braunschweig; Großer Österreichischer Staatspreis.

Lebt in Wien.

Mehrdeutigkeiten Verschiebungen und Brüche

Notizen zum Komponieren Olga Neuwirths

von Stefan Drees

Unzweideutigkeiten sind nicht ihre Sache – nein: in den Werken der Österreicherin Olga Neuwirth brodelt es unaufhörlich. Hier taumeln die Klänge von einer Episode zur nächsten, sammeln sich gleichsam in verschiedenen Aggregatzuständen, um bald wieder daraus hervor zu brechen; viele winzige Ereignisse summieren sich zu bewegten Klangkomplexen und nervös flimmernden Stimmengeweben, deren Fülle und Dichte ständig schwankt. Dabei sperren sich die formalen Strukturen der Musik den Konventionen narrativen Fortschreitens: an die Stelle einer zielgerichteten Kontinuität tritt die unüberschaubare Folge wuchernder Klangsituationen, ständiger Abbrüche und abrupter Einschnitte sowie kontrastreicher Verwerfungen und Richtungswechsel, hinter denen sich immer auch differenzierte Veränderungen klanglicher Perspektiven abzeichnen.

Die irritierende Wirkung von Olga Neuwirths Arbeiten beruht auf Verschiebungen und Deformationen. So macht sich die Komponistin Abweichungen von einer als tradiert angesehenen Norm zu Nutze und entwickelt daraus die Bestandteile einer sehr persönlichen musikalischen Sprache. Dies beginnt mit der Benutzung verformter Klangräume und der gezielten Veränderung instrumentaler Klangfarben und endet dort, wo elektronische oder visuelle Elemente als gleichwertige Gestaltungsmittel zu den musikalischen Parametern hinzutreten. Olga Neuwirths Kunst ist somit hochgradig artifiziell und räumt dem Hybriden viel Raum ein: Dies liegt nicht nur an der Art, wie sie die bekannten Klangerzeuger von Erinnerungen an den schönen – oder auch an den falsch verstandenen, von der Musikindustrie vermarkteten – Klang entkleidet, ihn durch vielfältige Präparationen und Spieltechniken durchsichtig macht, um die darunter liegenden Ebenen zu zeigen; es liegt auch an der Selbstverständlichkeit, mit der sie die unterschiedlichsten – und häufig heterogensten – Materialien in ihre Musik einbezieht und sie als Bausteine für differenziert ausgearbeitete Klangsituationen benutzt.

Die Virtuosität, mit der Olga Neuwirth solche Verfahren handhabt, geht mit dem Vergnügen einher, die Wahrnehmungsgewohnheiten des Hörers durcheinander zu wirbeln und ihn immer wieder mit Ungewohntem zu konfrontieren. In diesem Sinne wird der Hörer aus seinem Schneckenhaus herausgelockt und zum aktiven Mitvollzug des Klingenden aufgefordert. Seien es die ständigen

Stimmungswechsel der Musik, die in *locus ... doublure ... solus* den Solisten und seinen Klangschatten über die verschiedenen Stationen des Stückes hinweg begleiten, seien es die überbordenden Wirbel aus Musik und Sprache, die in *ecstaloop* das Klangbild regieren oder seien es die abrupten architektonischen Brüche und Risse, die in *torsion: transparent variation* das Gewohnte in Frage stellen: Immer wieder führen solche Verfahren zu Situationen, in denen die Musik in eine unerwartete Richtung umschlägt und sich den Hörerwartungen sperrt. Die Ambivalenz all dieser Sprachgesten deutet an, dass sich unter der Oberfläche von Olga Neuwirths Musik letztlich tiefe Abgründe befinden: Das Katastrophische, das Umkippen in ungewohnte Regionen mit all seinen Konsequenzen ist daher eine Grundgestimmtheit ihres Schaffens, die sich wie ein roter Faden durch ihre Werke windet.

Born 4 August 1968, Graz, Austria; trumpet lessons from the age of seven.

1985–86 *Studies at the San Francisco Conservatory of Music (composition and theory with Elinor Armer) and at the San Francisco Art College (painting and film).*

1987–93 *Composition studies at the Vienna Hochschule für Musik und darstellende Kunst (College of Music and Interpretive Arts); composition with Erich Urbanner (diploma and master's thesis: 'On the use of film music in L'amour à mort by Alain Resnais') as well as studies at the Electro-Acoustical Institute; receives important impulses through contact with Adriana Hölsky, Tristan Murail, and Luigi Nono.*

1993–94 *Studies with Tristan Murail in Paris; participation in Stage d'informatique musicale at Ircam, Paris.*

1994 *Juror at the Munich Biennale for New Musical Theater; member of the Composers Forum of the Darmstadt Ferienkurse; 'Publicity Prize' of the austro mehana for a CD production.*

1996 *Guest of the DAAD in Berlin.*

1998 *Featured in two portrait concerts at the Salzburg Festival within the framework of the 'Next Generation' series.*

1999 *Promotional Prize of the Ernst von Siemens Foundation, Munich; Hindemith Prize of the Schleswig-Holstein Music Festival; premiere of the first full-length opera Bählaamm's Feast (libretto: Elfriede Jelinek after Leonora Carrington) at the Vienna Festwochen; Neuwirth receives the Ernst Krenek Prize for this work.*

2000 *Premiere of Clinamen / Nodus, written for Pierre Boulez and the London Symphony Orchestra, in London; the work is subsequently heard on a worldwide tour, and meanwhile available on CD; composer-in-residence of the Royal Philharmonic Orchestra of Flanders, Antwerp.*

2002 *Composer-in-residence at the Lucerne Festival (together with Pierre Boulez).*

2003 *Premiere of the opera Lost Highway after the movie of the same name by David Lynch (libretto: Elfriede Jelinek and Olga Neuwirth) at steirischer herbst in a co-production with 'Graz 2003 – European Capital of Culture' and Basel Theatre (hybrid CD of this production released in 2007 on the KAIROS label).*

2002–05 Various theater and film scores; diverse portrait concerts in Austria and abroad.

2004 Premiere of ... ce qui arrive ..., commissioned by the European Concert Hall Organisation ECHO.

2005 ... le temps désenchanté ... ou le dialogue aux enfer: Sound installation on Place Igor Stravinsky, Paris, commissioned by the Centre Pompidou and Ircam (additional short film-essay by Olga Neuwirth, with a fragment from René Clair's film Paris qui dort as its point of departure); videoclip to the three songs No more secrets, no more lies with Georgette Dee and Ensemble Modern; portrait-exhibition 'Die Macht der Sprache' ('The power of speech') together with Valie Export and Elfriede Jelinek in the Austrian Cultural Forum, New York City.

2006 Elected member of the Academy of the Arts, Berlin; trumpet concerto ... miramondo multiplo ... for the Vienna Philharmonic under the direction of Pierre Boulez and the soloist Håkan Hardenberger premiered at the Salzburg Festival.

2007 US premiere of Lost Highway in Oberlin and New York City; participation in documenta 12 in Kassel with the sound installation ... miramondo multiplo ...

2008 Awarded Heidelberger Künstlerinnenpreis; UK premiere of Lost Highway by the English National Opera at the Young Vic ('South Bank Show Award' for this production in 2009).

2009 Film music for Das Vaterspiel by Michael Glawogger (world premiere at the Berlinale); world premiere of her viola concerto Remnants of Songs ... an Amphigory at Graz Musikprotokoll.

2010 Louis Spohr Musikpreis of the City of Braunschweig; Großer Österreichischer Staatspreis.

Lives in Vienna.

Equivocalities, shiftings and fractures*Notes on the music of Olga Neuwirth*

by Stefan Drees

She has no business with the unambiguous. No: the works of Austrian composer Olga Neuwirth seethe incessantly. Sounds reel from one episode to another, gathering up into different aggregate states, before breaking out of them once more. Many tiny events culminate in turbulent sound units and nervous, glimmering textures that are constantly changing shape and volume. In the process, the formal structures of the music resist the conventions of narrative progression: instead of purposeful continuity, there is an opaque sequence of proliferating sound states, continual interruptions and abrupt breaks. The aborted schemes and changes of direction are also rich in contrast, and from the background, there emerge ever evolving and contrasting perspectives of sound.

The confusing effect of Olga Neuwirth's works is founded on shiftings and deformations. Deviations from a norm considered traditional are a means for the composer to develop the elements of an intensely personal musical language. This begins with the very specific use of spatially deformed sounds and the manipulation of instrumental sound. Its conclusion is an equality between electronic or visual elements and the basic musical parameters as they become artistic means of equal value. Thus Olga Neuwirth's art is an extremely artificial one and allows much room for the hybrid. This is not only due to the way she strips well-known sound matter of its associations with beauty – a beauty which may have been a misconception anyway, created by the music industry – using diverse preparation methods and playing techniques to allow a transparency which illuminates the strata lying beneath. It has also to do with the natural way in which she integrates various and often extremely heterogeneous materials into her music and uses them as components for elaborated states of sound.

The virtuosity with which Olga Neuwirth deals with those processes accompanies the pleasure of confusing the listener's habits of perception and confronting them with the unfamiliar. In this sense, listeners are lured out of their shell and encouraged to achieve an active realisation of the sounding music. Whether we think of locus ... doublure ... solus, where the constantly changing moods of the music accompany the soloist and his sound shadow over the different stages of the piece, or of ecstaloop, where the overall sound is dominated by effervescent whirls of music and language, or of torsion: transparent variation, where abrupt architectonic fis-

sure and fractures question the familiar: such processes always lead to situations in which music turns an unexpected direction, resisting the listener's expectations. The equivocality of all those gestures of language suggests that eventually below the surface of Olga Neuwirth's music there are deep abysses. Therefore the element of catastrophe, of the shifting towards unfamiliar regions with all its consequences, is the ground colour of her works and the thread which links them together.

Née le 4 août 1968 à Graz, Autriche ; cours de trompette à partir de l'âge de sept ans.

1985–86 Etudes au Conservatory of Music de San Francisco (composition et théorie avec Elinor Armer) ainsi qu'au Art College de San Francisco (peinture et film).

1987–93 Etudes de composition à la Hochschule (Conservatoire supérieur) de Musique et de Théâtre de Vienne. Classe de composition d'Erich Urbanner (Diplôme et mémoire de Maîtrise sur le sujet : « L'utilisation de la musique de film dans *L'amour à mort* de Jean Resnais ») et études à l'Institut d'électroacoustique. La rencontre avec Adriana Hölszky, Tristan Murail et Luigi Nono fut une stimulation précieuse pour le travail d'Olga Neuwirth.

1993–94 Etudes avec Tristan Murail à Paris ; participation au stage d'informatique musicale de l'Ircam à Paris.

1994 Membre du jury de la Biennale du nouveau théâtre musical de Munich ; membre du forum des compositeurs aux cours d'été de Darmstadt ; « Prix Publicity » de l'Austro Mechana pour une production CD.

1996 Invitée du DAAD à Berlin.

1998 Deux concerts portraits présentent Olga Neuwirth au festival de Salzburg dans le cadre de la série « Next Generation » .

1999 Prix d'encouragement de la Fondation Ernst von Siemens à Munich ; Prix Hindemith du Festival de musique du Schleswig-Holstein. Création de la première grande pièce de théâtre musical *Bählamms Fest* (livret : Elfriede Jelinek d'après Leonora Carrington) lors des Festwochen de Vienne ; le prix Ernst Krenek lui a été décerné pour cette œuvre.

2000 Ecrite pour Pierre Boulez et le London Symphony Orchestra, son œuvre *Clinamen / Nodus* a été jouée en tournée mondiale après sa création à Londres ; elle est aussi disponible sur CD. Compositrice en résidence au Koninklijk Filharmonisch Orkest van Vlaanderen, à Anvers.

2002 Compositrice en résidence au Festival de Lucerne (avec Pierre Boulez).

2003 Création de l'œuvre de théâtre musical *Lost Highway* d'après le film de même titre de David Lynch (livret d'Elfriede Jelinek et Olga Neuwirth), Automne Styrien (Steirischer Herbst) en copro-

duction avec « Graz 2003 – Capitale européenne de la culture » et le Théâtre de Bâle (CD Hybrid de cette production paru chez KAIROS en 2007).

2002–05 Diverses musiques de théâtre et de film ; divers concerts portraits en Autriche et à l'étranger.

2004 Création de *... ce qui arrive ...*, une commande de l' European Concert Hall Organisation ECHO.

2005 *... le temps désenchanté ... ou le dialogue aux enfers* : installation sonore sur la place Igor Strawinsky à Paris, commande du Centre Pompidou et de l'Ircam, accompagné d'un court métrage – essai d'Olga Neuwirth basé sur un fragment du film de René Clair *Paris qui dort*. Vidéoclip sur les trois chansons *No more secrets*, *no more lies* avec Georgette Dee et l'Ensemble Modern. Exposition – portrait « La puissance de la parole » avec Valie Export et Elfriede Jelinek à l'Austrian Cultural Forum de New York City.

2006 Olga Neuwirth est élue membre de l'Académie des Arts de Berlin. Création de son concerto pour trompette *... miramondo multiplo ...*, écrite pour le soliste Håkan Hardenberger et les Wiener Philharmoniker sous la direction de Pierre Boulez, au Festival de Salzburg.

2007 Création aux Etats-Unis de *Lost Highway* à Oberlin et New York City. Participation à l'exposition documenta 12 de Kassel avec l'installation sonore *... miramondo multiplo ...*

2008 Prix des Artistes de la ville d'Heidelberg. Création anglaise de *Lost Highway* par l'English National Opera au Young Vic à Londres (« South Bank Award » pour cette production en 2009).

2009 Musique pour le film *Das Vaterspiel* de Michael Glawogger (montré à la Berlinale). Création de son concerto pour alto et orchestre, *Remnants of Songs ... an Amphigory*, au Musikprotokoll Graz.

2010 Prix de Musique « Louis Spohr » de la cité de Braunschweig; Grand Prix National de l'Autriche.

Vit à Vienne.

Ambiguïtés, décalages et ruptures

Notices sur la manière de composer d'Olga Neuwirth

par *Stephan Drees*

Non, décidément - éviter l'équivoque, ça ne l'intéresse pas : dans les œuvres de l'autrichienne Olga Neuwirth, tout est sans cesse en bouillonnement. Les sons titubent d'un épisode à l'autre, s'agglutinent en divers états d'aggrégation pour se réchapper aussitôt ; de nombreux événements infimes s'additionnent pour former des complexes sonores en mouvement et des tissus aux chatolements nerveux dont la densité fluctue en permanence. Cependant, les structures formelles de la musique refusent les conventions du discours narratif : la continuité directionnelle fait place à une succession insaisissable de situations sonores proliférantes, d'interruptions constantes et de césures abruptes, mais aussi d'objections et de changements de direction riches en contrastes, derrière lesquels se dessinent toujours de délicates transformations des perspectives sonores.

L'impression déconcertante qui émane des travaux d'Olga Neuwirth repose sur des décalages et des déformations. En tirant profit de divergences par rapport une norme établie par la tradition, la compositrice développe les composantes d'un langage musical très personnel. Ceci va de l'utilisation d'espaces sonores déformés et de la transformation volontaire de timbres instrumentaux jusqu'à l'intégration d'éléments électroniques ou visuels comme moyens traités à l'égal des paramètres musicaux. L'art d'Olga Neuwirth atteint ainsi un haut degré d'artificialité et réserve beaucoup de place à l'hybride : non seulement par la manière dont elle dépouille les instruments connus de toute référence au beau son - y compris de celui, mal compris, que commercialise l'industrie musicale - rendant les instruments transparents par toutes sortes de préparations et de techniques de jeu pour révéler leurs couches profondes ; mais aussi par le naturel, avec lequel elle intègre dans sa musique les matériaux les plus divers - souvent même les plus hétérogènes - et les utilise pour construire des situations sonores élaborées minutieusement.

La virtuosité avec laquelle Olga Neuwirth manipule de tels procédés, s'accompagne d'un plaisir à jeter la confusion dans les habitudes de perception des auditeurs et à le confronter en permanence avec l'inhabituel. L'auditeur est ainsi forcé de sortir de sa coquille et incité à suivre et à comprendre par une écoute active. Qu'il s'agisse des changements d'atmosphère incessants qui, *dans locus ... doublure ... solus*, accompagnent le soliste et

ses ombres à travers les stations de la pièce, qu'il s'agisse des exubérants tourbillons de musique et de langue qui régissent le monde sonore d'*ecstaloop* ou encore, dans *torsion : transparent variation*, des ruptures et fissures architectoniques abruptes qui remettent en question l'habituel, tous ces procédés conduisent sans cesse à des situations où la musique effectue un revirement dans une direction inattendue et récusé les attentes de l'auditeur. L'ambivalence de ces attitudes de langage suggère qu'au dessous de sa surface, la musique d'Olga Neuwirth cache des profondeurs abyssales : l'aspect catastrophique, le basculement vers des régions inhabituelles avec toutes les conséquences que cela entraîne, sont donc un aspect fondamental de son attitude créatrice, un fil conducteur qui dessine ses courbes à travers toute son œuvre.

Deutsch	English	Français	Italiano
Holzbläser			
picc Piccoloflöte	<i>piccolo</i>	petite flûte	<i>ottavino</i>
fl Flöte	<i>flute</i>	grande flûte	<i>flauto</i>
afl Altflöte	<i>alto flute</i>	flûte alto	<i>flauto contralto</i>
bfl Baßflöte	<i>bass flute</i>	flûte basse	<i>flauto basso</i>
rec Blockflöte	<i>recorder</i>	flûte à bec	<i>flauto dolce</i>
ob Oboe	<i>oboe</i>	hautbois	<i>oboe</i>
corA Englischhorn	<i>cor Anglais (English horn)</i>	cor anglais	<i>corno inglese</i>
cl Klarinette	<i>clarinet</i>	clarinette	<i>clarinetto</i>
(in A oder B \flat)	<i>(in A or B\flat)</i>	(en la ou en si bémol)	<i>(in la o in si bemolle)</i>
bcl Baßklarinette	<i>bass clarinet</i>	clarinette basse	<i>clarinetto basso</i>
Ejcl Es-Klarinette	<i>clarinet in E\flat</i>	petite clarinette	<i>clarinetto in mi bemolle</i>
dbcl Kontrabaßklarinette	<i>double bass clarinet</i>	clarinette contrebasse	<i>clarinetto contrabbasso</i>
sax Saxophon	<i>saxophone</i>	saxophone	<i>sassofono</i>
bhn Bassethorn	<i>basset horn</i>	cor de basset	<i>corno di bassetto</i>
bn Fagott	<i>bassoon</i>	basson	<i>fagotto</i>
dbn Kontrafagott	<i>double bassoon/contrabassoon</i>	contrebasson	<i>contrafagotto</i>
Blechbläser			
hn Horn	<i>horn</i>	cor	<i>corno</i>
crt Kornett	<i>cornet</i>	cornet	<i>cornetta</i>
fign Flügelhorn	<i>flugelhorn</i>	bugle	<i>ficorno</i>
tpt Trompete	<i>trumpet</i>	trompette	<i>tromba</i>
trbn Posaune	<i>trombone</i>	trombone	<i>trombone</i>
brtrn Baßposaune	<i>bass trombone</i>	trombone basse	<i>trombone basso</i>
Schlagwerk			
BD große Trommel	<i>bass drum</i>	grosse caisse	<i>grancassa</i>
bl Block	<i>block</i>	block	<i>block</i>
cast Kastagnetten	<i>castanets</i>	castagnettes	<i>castagnette</i>
chin.cym chinesisches Becken	<i>Chinese cymbal</i>	cympales chinoisés	<i>piatto cinese</i>
crot Crotales	<i>crotales</i>	crotales	<i>crotales</i>
cym Becken	<i>cymbal(s)</i>	cymbale(s)	<i>piatto/i</i>
dr Trommel/Drum	<i>drum</i>	tambour/drum	<i>tamburo/drum</i>
glsp Glockenspiel	<i>glockenspiel</i>	glockenspiel	<i>glockenspiel</i>
perc Schlagzeug/Percussion	<i>percussion</i>	percussion	<i>percussione</i>
SD kleine Trommel	<i>snare drum</i>	caisse claire	<i>tamburo militare</i>
susp.cym hängendes Becken (einzel)	<i>suspended cymbal (single)</i>	cymbale suspendue (seule)	<i>piatto sospeso (singolo)</i>
t.bells Röhrenglocken	<i>tubular bells</i>	cloches tubulaires	<i>campane tubolari</i>
tamb Tamburin	<i>tambourine</i>	tambour de basque	<i>tamburello basco</i>
tam-t Tam-Tam	<i>tam-tam</i>	Tam-Tam	<i>tam-tam</i>
TD Wirbeltrommel	<i>tenor drum</i>	caisse roulante	<i>tamburo rullante</i>
tgl Triangel	<i>triangle</i>	triangle	<i>triangolo</i>
timp Pauken	<i>timpani</i>	timbales	<i>timpani</i>
tom-t Tom-Toms	<i>tom-toms</i>	Tom-Toms	<i>tom-tom</i>
tpl.bl Tempelblock(s)	<i>temple block(s)</i>	temple block(s)	<i>block cinese/i</i>
vib Vibraphon	<i>vibraphone</i>	vibraphone	<i>vibrafono</i>
wdbl Woodblock(s)	<i>woodblock(s)</i>	woodblock(s)	<i>woodblock</i>
xyl Xylophon	<i>xylophone</i>	xylophone	<i>xilofono</i>
Strumenti a percussione			
Strumenti a tastiera			
Tasteninstrumente			
pft Klavier	<i>piano</i>	clavier	<i>pianoforte</i>
cel Celesta	<i>celesta</i>	célesta	<i>celesta</i>
hpd Cembalo	<i>harpichord</i>	ciavecin	<i>clavicembalo</i>
org Orgel	<i>organ</i>	orgue	<i>organo</i>
kbd Keyboard	<i>keyboard</i>	keyboard	<i>keyboard</i>
synth Synthesizer	<i>synthesizer</i>	synthesizer	<i>sintetizzatore</i>

	Streicher	Strings	Cordes	Archi
vln	Violine	<i>violin</i>	violon	<i>violino</i>
vla	Viola	<i>viola</i>	alto	<i>viola</i>
vlc	Violoncello	<i>cello</i>	violoncelle	<i>violoncello</i>
db	Kontrabaß	<i>double bass/contrabass</i>	contrebasse	<i>contrabbasso</i>
	Stimmen	Voices	Voix	Voci
colS	Koloratursopran	<i>coloratura soprano</i>	soprano léger	<i>soprano leggero</i>
S	Sopran	<i>soprano</i>	soprano	<i>soprano</i>
M	Mezzosopran	<i>mezzo-soprano</i>	mezzo-soprano	<i>mezzosoprano</i>
A	Alt	<i>alto</i>	alto	<i>contralto</i>
CT	Countertenor	<i>countertenor</i>	contraténor	<i>contratenore</i>
T	Tenor	<i>tenor</i>	ténor	<i>tenore</i>
dramBar	dramatischer Bariton	<i>dramatic baritone</i>	bariton dramatique	<i>baritono drammatico</i>
highBar	hoher Bariton	<i>high baritone</i>	bariton aigu	<i>baritono alto</i>
lyrBar	lyrischer Bariton	<i>lyric baritone</i>	bariton lyrique	<i>baritono lirico</i>
Bar	Bariton	<i>baritone</i>	bariton	<i>baritono</i>
BBar	Baßbariton	<i>bass baritone</i>	bariton-basse	<i>basso-baritono</i>
B	Baß	<i>bass</i>	basse	<i>basso</i>
	Sprachen	Languages	Langues	Lingue
E	englisch	<i>English</i>	anglais	<i>inglese</i>
F	französisch	<i>French</i>	français	<i>francese</i>
G	deutsch	<i>German</i>	allemand	<i>tedesco</i>
I	italienisch	<i>Italian</i>	italien	<i>italiano</i>
	Sonstiges	Others	Divers	Diversi
ampl	verstärkt	<i>amplified</i>	amplifié	<i>amplificato</i>
ca	circa	<i>circa</i>	circa	<i>circa</i>
elec.	elektrisch/elektronisch	<i>electric/electronic</i>	électrique/électronique	<i>elettrico/elettronico</i>
gtr	Gitarre	<i>guitar</i>	guitare	<i>chitarra</i>
hi	hoch	<i>high</i>	aigu	<i>alto</i>
lg	groß	<i>large</i>	grand	<i>grande</i>
lo	tief	<i>low</i>	grave	<i>basso</i>
max.	Maximum	<i>maximum</i>	maximum	<i>massimo</i>
med	mittel	<i>medium</i>	moyen	<i>medio</i>
min	Minuten	<i>minutes</i>	minutes	<i>minuti</i>
min.	Minimum	<i>minimum</i>	minimum	<i>minimo</i>
sm	klein	<i>small</i>	petit	<i>piccolo</i>

Alle übrigen Instrumentenangaben sind ausgeschrieben oder eine Kombination der obigen Kürzel. Standardreihenfolge der Instrumente:
fl.ob.cl.bn—hn.tpt.trbn.tuba—perc—sonstige—vlnI.vlnII.vla.vlc.db

Hinweise zu Kaufausgaben finden sich bei den einzelnen Werkeinträgen.
Wo nicht anders vermerkt, ist das Aufführungsmaterial leihweise erhältlich.

Werkkommentare zu den meisten Stücken und weitere Informationen finden sich unter
www.boosey.com/Neuwirth und www.olganeuwirth.com

All other scorings are listed in full, or are a combination of the above.
Standard order of instrumentation:
fl.ob.cl.bn—hn.tpt.trbn.tuba—perc—other—vlnI.vlnII.vla.vlc.db

Material on sale is indicated after each work entry. Where no parts are listed on sale, the work is available for rental.

For more detailed information, please also visit www.boosey.com/Neuwirth and
www.olganeuwirth.com

... ce qui arrive ...

**Szenische Momentaufnahme nach Paul Auster
mit Film- und Raumkonzept von Dominique Gonzales-Foerster**

**Scenic snapshot after Paul Auster
with film and room concept by Dominique Gonzales-Foerster
2004** 55 min

for voice, video, tape and ensemble

Composition and idea: Olga Neuwirth

Text and voice: Paul Auster

Film and virtual room: Dominique Gonzales-Foerster

(Special appearance: Georgette Dee)

Song texts: Andrew Patner, Georgette Dee (E-G)

Group I: ssax.tsax.bn—hn.tpt(=piccpt).trbn—perc(1):cym(med)/
SD/2crot/glass/tam-t(med)/gong/timp(C)/cowbell/tgl/1tom-t(lg)/
1claves—vln

Group II: fl(=picc).ob.cl(=bcl)—elec.gtr—elec.pft—vla.vlc.db
(ob and hn doubling children's tpt and mouth org)

live electronics

Commissioned by the European Concert Hall Organisation (ECHO) for Ensemble Mondern in co-production with Fabrica Musica and steirischer herbst, in co-operation mit musikprotokoll. With the friendly support of the European Commission (Culture 2000) and the Ernst von Siemens Foundation for Music.

„Seltsam, daß diese Musik so tröstlich und versöhnlich ist. Dabei wollte sie doch von den Katastrophen erzählen, die durch die Zufälle des Lebens möglich werden. Aber diese Musik glaubt offenbar nicht an Zufälle. Vielmehr predigt sie in ihrer Vitalität einen geradezu vor Glauben strotzenden Determinismus. Alles was geschieht, scheint sie zu sagen, wird mich ermöglichen. Und je unvorhersehbarer, abstruser, unglaublicher die Geschehnisse sind, umso größer werde ich sein, strahlender, überwältigender ... Die Musik kommt aus Urtiefen heraus, jubiliert, klagt, weint, schluchzt, häutet und windet sich, übertreibt ihre Lebensfreude und versendet dann wieder im Katzenjammer. Die Komponistin, ganz anders als Auster, blickt hinter die Geschichten. Während sich der Autor als Geisel der Zufälle erfährt, sieht Neuwirth, die Visionärin, in den Zufällen das Prinzip Leben, das, unendlich in seinem Einfallsreichtum sprudelnd, stets neue Überlegungen, Möglichkeiten, Katastrophen, Lüste, Paradiese und Einfälle aufwirft. Neuwirth lebt vergnügt und übermütig in dieser Quelle allen Lebens, Auster dagegen blickt, ganz New-York-Mensch, fassungslos auf dieses manische und wenig um menschliche Bedürfnisse sich bekümmernde Schauspiel ... Aber diesem Gegenüber, diesem Misstrauen eines Kulturmenschen gegen die nie stillstehenden Kräfte der Natur, dagegen erhebt Olga Neuwirths Musik beständig Einspruch. Sie will sich nicht einengen lassen durch die Sicherheiten einer verwalteten Kunst-Kultur, sie möchte frei bleiben und frech – ganz egal, was auch passiert.“ (*Reinhard J. Brembeck, Süddeutsche Zeitung, 23./24.10.2004*)

„Georgette Dee wirkt wie eine Ikone der Sehnsucht, die Leib und Seele gewordene Erwartung. Olga Neuwirth komponierte für sie drei, auch handwerklich perfekte Songs im Geiste Kurt Weills. Was sonst ertönt, ist ein Sirren und Klirren, als schönen sich Eisschollen übereinander – eine zarte, harte Clustersymphonie mit einzelnen Melodieblüten. Wenn Publikum bereit ist, Resonanzkörper zu sein, kann es hier Existentielles erfahren: in den Kunstbezirk transponiertes Leben zwischen Glück und Katastrophe, Hoffnung und Verzweiflung.“ (*Ulrich Weinzirl, Die Welt, 04.11.2004*)

„Neuwirths Musik ist nicht leicht, aber selten ist eine intellektuelle Herausforderung so erfreulich.“ (*Larry L. Lash / James Woodall, Financial Times, 03.11.2004*)

"...ce qui arrive... combines a taped autobiographical monologue spoken by Paul Auster with an orchestral soundscape (performed by the awesome Ensemble Modern) augmented by electronic samples and an amazingly synchronised video of the transgendered chanteuse Georgette Dee ... Somewhere over the rainbow of Auster's fables the work becomes inexplicably profound. Neuwirth's music is not easy, but rarely is an intellectual challenge so enjoyable. Her dazzling sonic combinations strike nerves and funny bones." (Larry L. Lash / James Woodall, Financial Times, 03 Nov 2004)

"Olga Neuwirth has for a long time been Austria's best, most curious and consequential composer ... Paul Auster's murmurs came from all directions, a recitation virtually on one note that melted again and again blissfully with the sounds of the Ensemble Modern ... Neuwirth creates out of Andrew Patner's poetry three songs à la Kurt Weill in the swell of her rich primeval music ... On the video Georgette Dee scrambles in front of the screen, sings, plays with veils, and mutates into a man. Whatever colour appears is overlaid upon the image of the coast that subsequently plunges into darkness. But Olga Neuwirth continually counterpoints the video performer and the suspicion of the cultured person, leading towards the never resting powers of nature." (Reinhard J. Brembeck, Süddeutsche Zeitung, 23/24 Oct 2004)

"Georgette Dee seems like an icon of desire, expectation become body and soul. Olga Neuwirth composed three songs for her in the style of Kurt Weill, a study of perfection in terms of their workmanship. In the course of the work the listener is treated to buzzing and clinking noises, sounds as of ice floes superimposing one another – a both tender and harsh cluster symphony with individual melodies bubbling to the surface in between. If listeners are ready to act as resonators, an existential experience awaits them, which is no less than a life poised between happiness and disaster, hope and desperation, transposed into the realm of art." (Ulrich Weinzierl, Die Welt, 04 Nov 2004)

World Premiere: 21 Oct 2004

steirischer herbst

Helmut-List-Halle, Graz, Austria

Ensemble Modern

Conductor: Franck Ollu

Lost Highway**2002/03**

95 min

Music theatre

Libretto by Elfriede Jelinek and Olga Neuwirth (E)
based on the film *Lost Highway* by David Lynch and Barry Gifford

Main roles: S, 2CT, highBar, Singer / actor / Improvising musician, actor
Smaller roles: actress (also singing), 4 actors (also singing)

6 instrumental soloists: sax(S,T,Bar)—cl(=bcl,dbcl)—trbn(A,T,B)—
elec.git(=Hawaii git)—accordion—kbd(synth,elec.pft)

2(I,II=picc).1.2(I=E)cl).1(=dbn)—1.2(I=picc)pt).1.1.—perc(2):
I=gls/SD/crot(set)/steel string/2gongs/2cowbells/sand bl(Ig)/1timp/
wooden bl(med)/BD/tom-t(med)/tgl(med)/wdbl/thunder sheet/
wine glass/beer bottle/tam-t(Ig)/1cym(med)/drum pad/stereo hand
microphone; II=vib/SD/crot(set)/steel string/2gongs/2cowbells/
sand bl(med)/1timp/wooden bl/chimes/BD/tom-t(Ig)/tgl(sm)/wdbl/
thunder sheet/tam-t(med)/cym(sm)/t.bells/stereo hand microphone—
strings(1.1.1.2.1[=elec.bass])—sampler—live electronics—
tape / CD player; fl2,ob,cl2,bn also mouth org

Commissioned by Graz 2003 – European Capital of Culture.

„... meister(innen)haft gearbeitete Partitur ... Olga Neuwirth ist eine der Lichtgestalten der Avantgarde, die sich nach wie vor gegen die gängige Musikverdummung stemmt ... Von Anfang an begeisterte und verstörte die Komponistin durch einen kompromisslos herben Klang, der sich in aufmüpfigen Verästelungen um keine Romantik, keine Sentimentalitäten, keine Psychologie und keine Anbiederung schert, sondern furchtlos direkt dem Hörer Klangwahrheiten an die Ohren schleudert ... eine rhythmisch meist klar bestimmte Musik, voller Energie, oft aus kleinteiligen, fast an minimal music erinnernden Partikeln kompakt konstruiert. Während Lynch fast zwei Stunden lang den Zuschauer quält, braucht Olga Neuwirth eine halbe Stunde weniger, um die gleiche Geschichte nuancenreicher und deutlich optimistischer zu erzählen.“
(Reinhard J. Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*, 03.11.2003)

„Die Komponistin schwelgt nicht in melancholischen Begleittönen, schaut nicht mitleidsvoll wie einst Alban Berg auf den armen Soldaten Wozzeck. Sie stellt ihre Figuren in einen nüchternen Klang-Bild-Raum, spannt sie in ein komplexes Ton- und Bildgeflecht ein, in dem sich die auditiven und optischen Gestaltelemente gleichsam kontrapunktisch verschlingen und gegenseitig steigern. Olga Neuwirth ist vielleicht die Komponistin, die sich am inspiriertesten um die Vereinigung von Szene, Klang und Video-Elementen bemüht, und zwar mit Erfolg bemüht hat.“ (Gerhard Rohde, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 03.11.2003)

„Österreichs rabiatesstes Kunstfrauenduo haben dieses seltsam schillernde, soghafte Fertigergerät aus der Zelluloid-Tiefkühltruhe nun in der Grazer Helmut-List-Halle unter tosendem Applaus in eine zweite?, dritte?, vierte? Musiktheater-Wirklichkeit gebeamt ... nervös narkotischer, klangsensualistischer Sound. Der ist atmosphärisch dicht dran wie Filmmusik und schafft sich egomanisch Raum.“ (Manuel Brug, *Die Welt*, 03.11.2003)

„Wenn Fred, von rasenden Kopfschmerzen geplagt, zur Mutation ansetzt und in der Gefängniszelle zu Pete wird, erreichen Körpersprache und elektronisch verfremdete Sprache eine intensive Symbiose, die das Musiktheater seine Berechtigung und Identität finden lässt ... Ungemein farbenreich entwickelt sich das klangliche Geschehen ... eine ambivalente Welt, in der Jazziges und sogar funkige Disco-Riffs stilisiert eingeschmolzen werden. Neuwirth setzt auf Überlagerungen, auf Mehrschichtigkeit, auf nervöses Aufbäumen – verstärkt durch Tonbandzuspielungen und computerunterstützte Verzerrung von Klang und Stimme.“ (Ljubisa Tosic, *Der Standard*, 03.11.2003)

"Olga Neuwirth is one of the beacons of the avant-garde, continuing to take a stand against the current stultification of music ... Her telling of Lynch's story is richer in nuances and decidedly more optimistic ... a score worked through in masterly fashion." (Reinhard J. Brembeck, Süddeutsche Zeitung, 03 Nov 2003)

"When Fred, plagued with furious headaches, embarks on a mutation in his prison cell and transforms into Pete, bodily language and electronically estranged language reach an intense symbiosis that allows music theatre to find its justification and identity ... The musical narrative develops incredibly rich colours around a disconcerting basic mood, a low drone, that furthermore reminds us of the film... an ambiguous world into which jazz elements and even sparkling disco-riffs are fused in stylised fashion. Neuwirth puts here trust in overlaid material, multiple strata, nervous agitations – reinforced through tape recordings and computer-aided distortions of sound and voice." (Ljubisa Tosic, Der Standard, 03 Nov 2003)

"The score is enigmatic and labyrinthine, constantly morphing from one thing to the next. Ms. Neuwirth ... knows how to bend and twist sound like no other." (Robert Hilferty, New York Times, 02 Nov 2003)

"A maddeningly complex source is distilled and clarified, and, in the process, something entirely new emerges. Neuwirth's innovation comes with the psychological layers added by her wildly original sonic landscape ... I am overwhelmed by its merits. *Lost Highway* entertains, challenges our perceptions of opera, and demands to be experienced." (Larry L. Lash, Financial Times, 12 Nov 2003)

"Neuwirth has done more than adapt a movie: She has created an ode to an artwork ... A jittery musician; a sadistic gangster; his platinum-wigged moll; a Mephistophelian lurker; an honest, blue-collar kid ... Neuwirth leads you through a landscape of musical explosions and violent images ... Her instrumental music creates a disorienting world of distantly familiar scraps that flit by like a city seen from a hurtling car." (Justin Davidson, New York Newsday, 26 Feb 2007)

"A deep, disturbing film has met its operatic match ... One of the leading young-generation composers in Europe and one of the most fearless, Neuwirth finds what is really going on with these people. She adds texture and emotional activity ... She has a way with electronics, and the score for *Lost Highway* is full of extraordinary acoustical effects ... Live instruments are used straight but also have their sounds manipulated in real time ... The result is a rich mix and an invitation to many listenings." (Mark Swed, Los Angeles Times, 10 Feb 2007)

World Premiere: 31 Oct 2003

steirischer herbst
Helmut-List-Halle, Graz, Austria
Joachim Schlömer, director
Klangforum Wien / Conductor: Johannes Kalitzke

Full Orchestra

only an end

2009

1 min

for orchestra

2(I=picc).2.3(I=E♭cl).2—2.2.2.1—perc(3)—strings(8.8.6.6.4)

Commissioned by ORF for Radio-Symphonieorchester Wien.

World Premiere (broadcast): 14 Dec 2009

Ö1, Wien, Austria
Radio-Symphonieorchester Wien / Conductor: Gottfried Rabl

locus ... doublure ... solus

2001

25 min

Version for solo piano and orchestra

4(I,II=picc).2.4(I,II=E|c|).2bcl.2(I=dbn)—2.2(I,II=piccpt).2.1—
 perc(3):I=metal spring(lg)/xyl/SD/crot(set)/2gongs/2cowbells/tam-t(lg)/
 tgl(med)/tamb/steel dr/thunder sheet; II=steel spring(med)/vib/gdsp/
 crot(set)/2gongs/2cowbells/tam-t(med)/t.bells/chimes/steel dr/
 thunder sheet; III=BD/vib/gdsp/maraca(sm)/tgl(sm)/tam-t/gong—
 sampler(elec.pft/cel)—strings(6.6.6.4.4); hn1, trbn1, tuba, db1 also
 mouth org

Commissioned by the Royal Flemish Philharmonic.

„In sieben Sätzen entfaltet Neuwirth eine Skala pikanter Klangerfindungen und aggressiver oder seltsamer Beziehungen zwischen dem Soloklavier und einer ungewöhnlichen Gruppierung von Instrumenten, darunter Harmonikas, Synthesizer und ein vielfältiges Schlagwerk. Der Pianist schaukelt zwischen Gewalt (Armcluster, gestochene Töne) und Delikatesse (im Instrument gezupfte Saiten) hin und her. Zuviel, um alles beim einmaligen Anhören aufzunehmen.“ (*Donald Rosenberg, The Plain Dealer, 23.01.2004*)

„Neuwirths musikalische Depressionsschübe sind sehr kunstvoll. Verstimmt Streicher erzeugen unheimliche Nebelschwaden. Akkordverbindungen gellen einem in den Ohren. Schrille Piepstöne und perkussive Ausbrüche gliedern das Geschehen auf theatralische Weise. Marino Formenti am Klavier ist ganz Handfläche, Finger, Faust und Unterarm und erzeugt so Klänge wie Stacheln – seine gleichsam tänzerische Attacke auf das Instrument macht die Stiche nur noch schärfer. Wenn musikalische Schönheit sich darin manifestiert, daß unsere Aufmerksamkeit gefesselt und eine Botschaft, wie ungemütlich auch immer, vermittelt wird, so ist *locus... doublure... solus* schön. Wir sollten den Eindruck dieses Stücks im Bewußtsein bewahren.“ (*Bernard Holland, New York Times, 28.01.2004*)

“In seven movements, Neuwirth explores a gamut of piquant sonorities and aggressive or quizzical relationships between solo piano and a novel array of instruments, including harmonicas, synthesizer and multiple percussion. The pianist seesaws between violence (arm clusters, stabbed notes) and delicacy (strings plucked inside the instrument). There is too much to absorb in one hearing.” (Donald Rosenberg, *The Plain Dealer*, 23 Jan 2004)

“Ms. Neuwirth’s fits of depression are ingenious. Mistuned strings create foggy eeriness. Chord combinations grate forcefully on the ear. Shrill peeps and percussive explosions offer theatrical punctuation. Marino Formenti at the piano is all palms, fingers, fists and forearms. The results sting, and Mr. Formenti’s balletic mugging of the instrument make the pricks sharper. If beauty in music is a standard that secures our attention and conveys a message, however unpleasant, directly to the listener’s heart, then locus... doublure... solus is beautiful. We should store its impression in our minds.” (Bernard Holland, *New York Times*, 28 Jan 2004)

World Premiere: 08 Feb 2002

De Singel, Antwerp, Belgium

Thomas Larcher, piano

Royal Flemish Philharmonic

Conductor: Olari Eits

... miramondo multiplo ...**2006**

19 min

Version for solo trumpet and orchestra

solo tpt(=piccptpt); 2(I=picc).2.3(I=E,cl,III=bcl).2—2.2.2.1—perc(3):
 I=cencerros(D1–D3)/tam-t(Ig)/cym(med)/handbell(G2)/t.bell(D2)/gong(G);
 II=cym set/tgl(med)/SD/BD/concussion cym(sm,Ig)/gong(D1);
 III=carillon/tam-t(med)/cym(sm)/handbell(D3)/plate-bell(D)/gong(A)—
 strings(8.8.6.6.4)

Commissioned by the Salzburger Festspiele, Radio France and the Stockholm Concert Hall Foundation.

„Neuwirth setzt das konzertante Prinzip weniger im Sinne einer rivalisierenden Auseinandersetzung ein. Wie in einem Kaleidoskop läßt sie vielmehr das erfüllte Wunschbild einer friedlichen Kooperation, eines von Freiheit getragenen Miteinanders entstehen. Dies natürlich nicht im Sinne süßlichen Heile-Welt-Klanges ... Die fünf Sätze treiben ein irritierendes Spiel mit Schein und Wirklichkeit. Sie führen den Zuhörer in eine Art Labyrinth der Erinnerungen, in dem Händels 'Lascia ch'io pianga' auf die Fanfare aus Mahlers 5. Symphonie und Strawinskysche Marschfetzen auf das Jazz-Idiom von Miles Davis treffen. All das erscheint eingewoben in klangliche Vexierbilder, deren komplexe Strukturen sich in permanentem Übergang befinden, durch irrationale Taktarten, instrumentale Wechsel, allerlei Triller-, Glissando- und Tremolofiguren. Vom verkündenden Tonfall der 'aria dell'angelo' im ersten Satz bis zur kühn ins Offene führenden Schlußfanfare der 'aria del piacere' im letzten läßt sich so etwas wie eine untergründige Dramaturgie erkennen, die den Soloprotagonisten nach mannigfachen Verunsicherungen, Gefährdungen und Trugbildern voller Zuversicht in die Freiheit führen.“ (*Julia Spinola, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.08.2006*)

Neuwirths jüngstes Opus fand freudige Zustimmung. Dies durchaus zurecht, hat sich Neuwirth diesmal nicht wie zuletzt bei den Wiener Festwochen verweigert, sondern ein kompaktes, fünfsätziges Werk für Trompete – ihr Lieblingsinstrument – und Orchester geschaffen. Der grandiose Håkan Hardenberger war dafür auf Hoher und regulärer Trompete samt zahlreicher unterschiedlicher Dämpfer der fulminante Interpret dieser musikalischen Geschichten: ein vielfältiges Betrachten und Bewundern der Welt (miramondo multiplo). Neuwirth entführt in ein geschickt gefügtes, flirrendes Reich aus Erinnerungstableaus ...“ (*Stefan Musil, Die Presse, 21.08.2006*)

“Neuwirth does not employ the concerto principle in the sense of rival friction. Rather, she creates, as in a kaleidoscope, a fulfilled ideal of peaceful cooperation, of coexistence based on freedom ... The five movements draw the listener into a labyrinth of memories, where Handel's 'Lascia ch'io pianga' meets the fanfare out of Mahler's 5th Symphony, and snatches of a Stravinsky march meet the jazz idiom of Miles Davis ... The solo protagonist is led via numerous uncertainties, dangers and delusions to freedom.” (*Julia Spinola, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23 Aug 2006*)

“Neuwirth has created a compact work for trumpet ... which represents a multifarious observation and admiration of the world (miramondo multiplo). She lures the listeners into a skilfully joined, shimmering realm of random memory tableaux.” (*Stefan Musil, Die Presse, 21 Aug 2006*)

979-0-2025-3213-3 **Study Score****World Premiere: 20 Aug 2006**

Salzburger Festspiele

Großes Festspielhaus, Salzburg, Austria

Håkan Hardenberger, trumpet

Wiener Philharmoniker

Conductor: Pierre Boulez

Remnants of Songs ... an Amphigory

2009

20 min

for solo viola and orchestra

2(I=picc).2.2(I=E♭cl,II=bcl).bhn.2—2.2.2.0—perc:I(1–2players)=
*tam-t(med)/rattle(sm)/tgl(med)/SD/cymbal set/tom-t(med)/2gongs(A,f)/
 timp(D)/vib; II(1–2players)=susp.cym(med)/rattle(med)/glsp/t.bells/
 steel dr/2gongs(B,eb)/BD(with cym)—harp—cel—strings(8.8.6.6.4);
 fl1,fl2,ob1,ob,bn2 also mouth org*

„Die Aura, die Pep und Sog im Großen vermittelt, schaffte Neuwirth mit ihrem aus der Lust an Allusionen, Verweisen und drastischer Groteske hemmungslos gesättigten Konzert.“ (*Walter-Wolfgang Sparrer, Neue Zeitschrift für Musik, März/April 2010*)

“Remnants is essentially a 20-minute, five-movement concerto for viola and orchestra with a fiendishly difficult solo part, written especially for violist Antoine Tamestit, is breathtaking in its virtuosic range. After long, lyrical high arcs on the viola, the orchestra jumps in with exotic percussive effects. Every now and then, a snatch of something tonal and vaguely familiar drifts in. The first movement builds to a glistening cha-cha. The shimmering, unearthly second movement is interrupted by huge, dissonant brass chords. The third movement features chimes, sirens, apocalyptic drums, and the feeling of the world collapsing set against snatches of rhythmic patterns and odd whiffs of tonality. The gorgeous fourth movement is dominated by a big, lyrical viola solo with a grab-holdable melody. The final section virtually follows traditional concerto form, with dialogue between soloist and orchestra, and builds to an audacious, richly-textured finale suggestive of Mahler at his most kitschy. But the work is entirely original, astoundingly complex and, ultimately, gloriously rewarding and uplifting.” (Larry L. Lash, *MusicalAmerica.com*, 08 Dec 2009)

Jointly commissioned by the Österreichischer Rundfunk ORF, Wien Modern, the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Deutschlandfunk, the Borletti-Buitoni-Trust and Betty Freeman.

World Premiere: 10 Oct 2009

musikprotokoll im steirischen herbst

Helmut-List-Halle, Graz, Austria

Antoine Tamestit, viola

Radio-Symphonieorchester Wien

Conductor: Peter Eötvös

Zefiro aleggia ... nell'infinito
(in memoriam Luigi Nono)

2004

17 min

for solo bassoon and orchestra

solo bn(amp); 2(I=picc).2.2.bcl.asax.0—2.2(I=piccpt).2.0—perc(2):
*I=tgl/Turk.cym(sm)/steel spring(lg)/vib/3gongs/3crot/4cowbells; II=tgl/
 Turk.cym(med)/1claves/3gongs/3crot—strings(4.4.3.3.0)—CD player*
Commissioned by the Fondazione La Biennale di Venezia.

World Premiere: 14 Oct 2004

Teatro la Fenice, Venice, Italy

Pascal Gallois, bassoon

Orchestra del Teatro la Fenice

Conductor: Bernhard Kontarsky

locus ... doublure ... solus

2001

25 min

Version for solo piano and ensemble

2(I=picc).1.2(I=E|c|).bcl.1(=dbn)—1.1(=picc|pt).1.1—perc(2):/=metal
spring(lg)/xyl/SD/crot(set)/2gongs/2cowbells/tam-t(lg)/tg|(med)/
tamb/steel dr/thunder sheet; II=steel spring(med)/vib/glsp/crot(set)/
2gongs/2cowbells/tam-t(med)/t.bells/chimes/steel dr/thunder sheet—
sampler(elec.pft/cel)—strings(1.1.1.1.1); hn,trbn,tuba,db also mouth org
Commissioned by Klangspuren Schwaz.

„... eine charaktervolle Vision des Klavierkonzerts im 21. Jahrhundert.“ (*Tom Service, The Guardian, 09.05.2006*)

„In *locus ... doublure ... solus* erschafft Olga Neuwirth ein Labyrinth an fantastischen Wucherungen und Abbrüchen, tobt sich ihre Klangkombinatorik in geradezu halsbrecherischen Überlagerungen von rhythmischen Gesten und blitzschnellen Perspektivwechseln aus.“ (*Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung, 15.10.2002*)

„Die Klavierliteratur erfährt durch Neuwirths Werk *locus ... doublure ... solus*, ein siebensätziges Kompendium unterschiedlicher stilistischer Aspekte des Klavierspiels, eine bedeutende Erweiterung. Die Klangfarben des Solisten werden von einem 'Double' auf dem Sampler-Keyboard ergänzt, der den Tonraum des Klaviers durch Mikrotöne erweitert; auf ähnliche Weise erkundet das Ensemble einen erweiterten musikalischen Raum. Das Werk zeigt Olga Neuwirths Fähigkeit, Klänge auf kreative Weise zu organisieren. Ihr Material befindet sich in einem Zustand des Fließens, so dass der Hörer in eine Erfahrung hineingezogen wird, die auf faszinierende Weise verunsichert.“ (*Pierre Boulez*)

“... a distinctive vision of the piano concerto in the 21st century.“ (*Tom Service, The Guardian, 09 May 2006*)

“In *locus ... doublure ... solus*, Olga Neuwirth creates a labyrinth of fantastically growing tendrils and break-offs while her combinatorial way of dealing with sounds erupts into breakneck superimpositions of rhythmic gestures and changes of perspectives as fast as lightning.“ (*Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung, 15 Oct 2002*)

“Neuwirth’s work *locus ... doublure ... solus* is an important addition to the repertoire – a compendium of seven movements exploring different aspects of pianistic style. The timbres of the soloist are complemented by a ‘double’ on sampler keyboard, expanding the piano’s pitch universe with microtones, and the ensemble similarly explores an extended musical space. This work demonstrates her skill as a creative organizer of sounds. Her material is in a state of flux so that the listener’s ear is drawn into what can be an intriguingly disorientating experience.“ (*Pierre Boulez*)

World Premiere: 08 Sep 2001

Klangspuren Schwaz

Hauptschule Sporthalle, Schwaz, Austria

Thomas Larcher, piano

Birmingham Contemporary Music Group

Conductor: Pierre-André Valade

Lost Highway Suite**2008**

43 min

for six soloists and ensemble

sax(S, T, Bar)-cl(=bcl, dbcl)-trbn(A, T)-elec.git(Hawaii git)-accordion-
kbd(synth, elec.pft);2(l, ll=picc).1.2(l=E_bcl).1(=dbn)—1.2(l=picc)pt).1.1—perc(2):*tmp/vib/glsp/2tg/cmys/2tom-t/BD/SD/gongs/cowbells/2tam-t/t.bells/2wdbl/thunder sheet/metal spring/crot/chimes/wine glass*—strings
(1.1.1.2.1[=elec.bass])—live electronics; fl2, ob, cl2, bn also mouth org**World Premiere: 25 Nov 2008**

Festival d'Automne

Cité de la musique, Paris, France

musikFabrik

Conductor: Stefan Asbury

... miramondo multiplo ...**2007**

19 min

Version for solo trumpet and ensemble

solo tpt(=picc)pt; 1(=picc).1.1(=E_bcl, bcl).1—1.1.1.1—perc(2):
l=cencerros(d1-d3)/tam-t(lg)/2t.bells(d2, g1)/tgl/2gongs(g-d1)/SD/tom-t(sm)/SD/cym(sm); ll=ttl(sm)/cym(med)/cym(set)/BD/glsp/tam-t(med)/plate-bell(d)/gong(A)/tom-t(sm)—strings(2.1.1.1.1)*Commissioned by musikFabrik and Kunststiftung NRW.***World Premiere: 19 Oct 2008**

Funkhaus am Wallrafplatz, Klaus-von-Bismarck-Saal, Köln, Germany

Marco Blaauw, trumpet

musikFabrik

Conductor: Christian Eggen

torsion: transparent variation**2001**

16 min

for solo bassoon and ensemble

solo bn(lightly amp); ob.cl(=bcl)—tpt(=picc)pt).trbn.tenor Wagner tuba—
perc(1-2):*steel spring(lg)/vib/Turk.cym(sm)/3gongs/4cowbells/3crot—*
vln.vla.vlc—sampler CD player*Commissioned by Ensemble Intercontemporain.***World Premiere: 31 Jan 2002**

Festival 'Présences' 2002

Maison de Radio France, Paris, France

Pascal Gallois, bassoon

Ensemble Intercontemporain

Conductor: Sylvain Cambreling

In Nacht und Eis**2006**

10 min

Version for bassoon and cello with ring modulator

*Commissioned by Pascal Gallois and Rohan de Saram.***World Premiere: 24 Jan 2008**

Konzerthaus, Neuer Saal, Wien, Austria

Pascal Gallois, bassoon / Rohan de Saram, cello

In Nacht und Eis**2007**

10 min

Version for bassoon and accordion

Commissioned by Klangforum Wien.

979-0-2025-3206-5

World Premiere: 19 Aug 2007

ICOM-Österreich (International Council of Museums)

Konzerthaus, Großer Saal, Wien, Austria

Lorelei Dowling, bassoon / Krassimir Sterev, accordion

in the realms of the unreal**2009**

18 min 30

for string quartet

*Commissioned by the Cité de la musique in co-operation with the**Berliner Festspiele/MaerzMusik, Musikprotokoll Graz and Casa da Música.*

„Neuwirths *in the realms of the unreal* – eine Hommage an den US-amerikanischen Künstler Henry Darger – wagt sich aus der akademischen Deckung heraus: Mit einer Partitur der schlaglichtartigen Kontraste und unverhofften Wendungen, wie man es von der Österreicherin kennt; mit einer Dichte und Schärfe, einer Tiefenschärfe auch, die stets mehrere Klanggewebesichten übereinanderlegt und -denkt. Berührend sind insbesondere deren abgewetzte, sozusagen durchsichtige Stellen, die mal in gläsernen Sequenzen, mal in lustvoller Motorik etwas ahnen lassen von der Schönheit und Zerbrechlichkeit, vom inneren Gesang, der die Gattung einst so beflügelt hat.“
(Christine Lemke-Matwey, Tagesspiegel, 25.03.2010)

World Premiere: 15 Jan 2010

Cité de la musique, Amphithéâtre, Paris

Arditti Quartet

Marsyas II**2005**

13 min

for flute, viola, cello and piano

„Die unterschiedlich eingestimmten Instrumente sorgen für einen nebulösen Schleier, unter dem sich allerdings eine Katastrophe anzubahnen droht, deren Vorboten stellenweise aufblitzen. Ein fulminanter Tanz auf oder sogar im Vulkan, der die Kraft, das suggestive Klangempfinden der Künstlerin eindrucksvoll veranschaulicht.“ (*Pedro Obiera, Aachener Zeitung, 13.06.2005*)

“The differently tuned instruments created a nebulous veil under which disaster was looming, heralded by momentary flashes. A fulminant dance on – or even in – the volcano, graphically demonstrating the artist’s power and her suggestive perception of sound.” (Pedro Obiera, Aachener Zeitung, 13 Jun 2005)

979-0-2025-3187-7 **Score & parts****World Premiere: 10 Jun 2005**

Festival ‘Spannungen’

Kraftwerk, Heimbach, Germany

Chiara Tonelli, flute / Hanna Weinmeister, viola / Danjulo Ishizaka, cello /

Thomas Larcher, piano

Musik zu „Diagonal Symphony“**von Viking Eggeling****2007**

8 min 30 sec

for ensemble

tpt.trbn—perc(2):l=tam-t(med)/crot(C4,Db4,Eb4)/cym(med)/tom-t(lo);
ll=tam-t(med)/vib/Chin.cym/metal bl/bongo(lo)/metal grate stick—
elec.git—pft—vlc—CD soundtrack

*Commissioned by Deutschlandradio and Esemble Ascolta for ‘Ultraschall’,
Festival für neue Musik, 2007.*

World Premiere: 27 Jan 2007

Festival ‘Ultraschall’

Radialsystem, Berlin, Germany

Ensemble Ascolta

Conductor: Titus Engel

spazio elastico**2005**

15 min

for ensemble

tpt(=picctpt).trbn—perc(2):l=g/sp/cym(sm)/tam-t(sm)/gong(E₁)/
cowbell/33crot; ll=vib/tom-t(lg)/2cowbells/cym(med)/tam-t(med)/5crot
—elec.gtr—elec.pft(or synth)—vlc

Commissioned by SWR Stuttgart for ECLAT Festival.

„ein verblüffend frisches, geradliniges und zugleich lustvoll kantiges Stück“
(Reinhard Schulz, *Süddeutsche Zeitung*, 16.02.2006)

„ein bestechendes Werk, nicht zuletzt durch seinen Spannungsverlauf“
(Stephan Schomaker, *Österreichische Musikzeitung* 7/2008)

“a work of striking freshness that is both straightforward and passionately edgy”
(Reinhard Schulz, *Süddeutsche Zeitung*, 16 Feb 2006)

“a compelling work, not least on account of its arch of suspense”
(Stephan Schomaker, *Österreichische Musikzeitung* 7/2008)

World Premiere: 12 Feb 2006

ECLAT – Festival Neue Musik Stuttgart

T3, Stuttgart, Germany

Ensemble Ascolta

Un posto nell'acqua**2009**

16 min

for ensemble

1.1.1.sax.1—1.1.1.0—perc—2elec.pft—elec.gtr—accordion—
vln.vla.vlc.db

Commissioned by Klangforum Wien for its 25th anniversary.

„Mit Hörerwartungen spielt Olga Neuwirth in *Un posto nell'acqua*. Verzerrte Erinnerungsfetzen schimmern durch ein Rauschen. Das Werk wirkt wie das Auskomponieren eines Ausschwingvorganges: Das Sforzato, das die Komposition anstößt, macht ihr auch ein abruptes Ende.“ (Rainer Elstner, *Wiener Zeitung*, 16.12.2009)

“Olga Neuwirth plays with auditory expectations in *Un posto nell'acqua*. Distorted scraps of memory shimmer through sound. The work has the effect of the compositional unfolding of a dying away of sound: the sforzato which kicks off the work also forms an abrupt end to it.” (Rainer Elstner, *Wiener Zeitung*, 16 Dec 2009)

World Premiere: 10 Dec 2009

Muziekgebouw aan 't IJ, Grote Zaal, Amsterdam, Netherlands

Klangforum Wien

Conductor: Sylvain Cambreling

Verfremdung / Entfremdung**2002**

11 min 33 sec

Version for flute, piano and tape (6 track)

*Commissioned by Lucerne Festival.*979-0-2025-3157-0 **2 Playing Scores & CD****World Premiere: 31 Aug 2002**

Lucerne Festival

Luzerner Saal, Luzern, Switzerland

Eva Furrer, flute / Marino Formenti, piano

Verfremdung / Entfremdung**2003**

12 min

Version for soprano saxophone, piano and tape (6 track)

„Olga Neuwirths Komposition *Verfremdung / Entfremdung* ließ aufhorchen ... Die rigide Konzeption, die mit einer Art Variationsform einen schrittweisen klanglichen Identitätsverlust nachzeichnete und diesen mit einer zugespielten, über Klangmorphing erzeugten Veränderung der instrumentalen Charakteristika verschränkte, überzeugte durch starke räumliche Klangwirkungen.“ (*Stefan Drees, klassik.com, April 2007*)

“*Olga Neuwirth's composition Verfremdung / Entfremdung made the audience sit up and take notice ... Its rigid structure was convincing in its strong spatial sound effects. In its structure, a kind of variation traces a gradual loss of tonal identity, interlinking it with a sampled alteration of the instrumental characteristics that was generated through 'morphing' and added from tape.*” (*Stefan Drees, klassik.com, April 2007*)

979-0-2025-3158-7 **2 Playing Scores & CD****World Premiere: 22 Apr 2007**

Wittener Tage für neue Kammermusik

Festsaal, Witten, Germany

Marcus Weiss, saxophone / Yukiko Sugawara, piano

The Cartographer Song

2006

5 min

for soprano, two clarinets, viola, cello and double bass

Text: Stephanie Fleischmann (from: *Hotel Carter*) (E)

World Premiere: 20 Jun 2006

Aldeburgh Festival

Jubilee Hall, Aldeburgh, United Kingdom

Mary Wiegold, soprano

Composers Ensemble

Conductor: Christopher Austin

ecstaloop

2001

20 min

for soprano, speaker, sampler and ensemble

Text: Stephanie Fleischmann, Ivetta Gerasimchuk, Banana Yoshimoto, Craig Raine, Kathrin Rögglä (E-G)

1(=picc).1.1.bcl.0—1.1(=picc)pt).1.btrbn.0—perc(1):*Turk.cym(med)/SD/vib/gong/3crot/1timp(D)/5cowbells/1tuned beer bottle(A)—sampler—vln.vla.vlc.db*

Commissioned by the Europäischer Musikmonat Basel.

„Neuwirth liebt die Direktheit, den Eigensinn, die Konturenschärfe. Dabei geht es, wie in dem Quasi-Musiktheater *ecstaloop*, um einen dichten, oft taumelnden Mix aus Klang, Geräusch und Text. Da gibt es in bestimmten Episoden den Gestus des Überfallartigen wie des Meditativen, die Bandbreite vom fast brutalen Lärmklang bis zum Wispern oder Wimmern.“ (*Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung, 15.10.2002*)

“Neuwirth loves directness, obstinacy, clear-cut shapes in the creation of her dense, often staggering mixture of sound, noise and text, as in the quasi musical theatre work ecstaloop. There are sudden, violent moments as well as meditative ones, with the general air ranging from almost brutal noise to whispering or whining.” (Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung, 15 Oct 2002)

World Premiere: 24 Oct 2001

Europäischer Musikmonat 2001

Burghof, Lörrach, Switzerland

Isolde Siebert, soprano

Lucas Rössner, speaker

Ensemble 14

Conductor: Joachim Krause

No more secrets, no more lies**2004**

9 min

for voice and ensemble

Text: Andrew Patner and Georgette Dee (E-G)

tsax/ssax—tpt.trbn—perc(1):BD/cym(med)/SD/2tom-t(hi,lo)/1crot—
elec.gtr—elec.bass—elec.pft—vlc(amp)**World Premiere: 31 Oct 2004**

Wien Modern

Konzerthaus, Mozart-Saal, Wien, Austria

Andrew Watts, counter tenor

Klangforum Wien

Conductor: Johannes Kalitzke

'tintarella di luna'**2005**

11 min

Cold songs for baritone and piano

based on texts by Leopardi, Michelangelo and Sappho (G-I)

*Commissioned by Georg Nigl.***World Premiere: 06 Oct 2005**

Konzerthaus, Neuer Saal, Wien, Austria

Georg Nigl, baritone / Ueli Wiget, piano

Addio ... sognando**2009**

9 min

for solo trumpet and tape (4-channel)

Commissioned by the Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt Oberberg.

„Addio... sognando ließ das Trompetensolo über einen elektronischen Klangraum schwingen, intensiv, mit unterschiedlichen Spieltechniken und dem Einsatz verschiedener Dämpfer wurden Klangverschränkungen erreicht, spannend, neu und vertraut zugleich.“ (*Ute Büchter-Römer, Neue Musikzeitung, 03.06.2009*)

“In Addio ... sognando, the solo trumpet floated over a musical texture filled with electronic sounds. Various playing techniques and the use of different kinds of mutes achieved an effect of entangled sounds in a fascinating way, which was both new and familiar at the same time.” (Ute Büchter-Römer, Neue Musikzeitung, 03 Jun 2009)

World Premiere: 31 May 2009

Bergkirche, Eisenstadt, Austria

Bill Forman

Laki**2006**

8 min

for solo trumpet

Commissioned by Casa da Música, Porto.

979-0-2025-3195-2

World Premiere: 24 Sep 2006

Festival 'Musica'

Cité de la musique et de la danse, Strasbourg, France

Gary Farr

Marsyas**2003/04**

13 min 50 sec

for solo piano

Commissioned by Klavier-Festival Ruhr.

„Neuwirth reizt die äußersten Ränder der Klaviatur aus ... Aufgewühlt verworrene und tonal freie Tonranken wechseln mit kontemplativ fließenden, gleichmäßig durchpulsten Klangbildern – ein stark expressives und facettenreiches Stück.“ (*Regina Bruns / Karsten Mark, Westfälischer Anzeiger, 26.07.2004*)

“Neuwirth exhausts the keyboard to its utmost limits ... Agitated convolutions and tonally independent tendrils of sound alternate with a contemplative flow of steadily pulsating musical images – a very expressive and multifaceted piece of music.”
(Regina Bruns / Karsten Mark, Westfälischer Anzeiger, 26 Jul 2004)

979-0-2025-3174-7

World Premiere: 24 Jul 2004

Klavier-Festival Ruhr

Harenberg City-Center, Amphisaal, Dortmund, Germany

Thomas Larcher

torsion**2003/05**

12 min

for solo bassoon (with tape)

„*torsion* ist eine auf allen Ebenen anspruchsvolle Partitur, die Verschiedenstes verknüpft: lange Haltetöne etwa, die wie aus ihrem Innern heraus vibrieren, schroffe Schürfungen, die die Textur aufrauen, Traditionsfragmente, die ganz knapp an die Geschichte erinnern, die in Neuwirths Musik immer auch verhandelt wird.“
(Tim Gorbauch, *Franfurter Rundschau*, 13.06.2007)

“*torsion* is demanding in all respects, a score in which the most diverse elements are brought together: sustained sounds that vibrate as if from within, jaggedly scraping moments that rough the texture up, fragments of traditional music conjuring up brief recollections of history, which is characteristic of all of Neuwirth's music.”
(Tim Gorbauch, *Franfurter Rundschau*, 13 Feb 2007)

979-0-2025-3091-7 **Playing Score & CD****World Premiere: 02 Apr 2003**

Salle Cortot, Paris, France

Pascal Gallois

ON = composer
 R = Ricordi
 BH = Boosey & Hawkes / Bote & Bock

- 1989/90 **DER WALD – Ein tönendes Fastfoodgericht** ON
 Mini-opera based on texts by Elfriede Jelinek
- 1990 **DIE SCHAMLOSEN oder Ein Spektakel in einem Akt** ON
 Short opera for coloratura soprano, soprano, character baritone
 and two percussionists
- 1990/91 **KÖRPERLICHE VERÄNDERUNGEN** Music theatre ON
- 1991 **CTHULHU-LUDIUM – VOR DER DUNKELHEIT** for orchestra ON
- 1991/92 **!DIALOGUES SUFFISANTS!? – Porträt einer Komposition** R
als junger Affe for cello and percussion, with four-channel tape;
 video screens ad lib.
- 1991/92 **Musical entr'acte for 'DER WALD'** for ensemble ON
- 1991/92 **Musical entr'acte for 'KÖRPERLICHE VERÄNDERUNGEN'** ON
 for ensemble
- 1992 **CANON OF FUNNY PHASES** for 16 video screens ON
 (with animated cartoons) and six musicians
- 1992 **LET'S PLAY, PLAY, PLAY** for music pupils ON
- 1992 **QUINGELQUINGELQUIS WEG DURCHS ORCHESTER** ON
 for children's orchestra
- 1992 **SCHLAGSCHATTEN** for bassoon, computer-engineered tape ON
 and effect processor
- 1992 **WORDDUST OF MINRAUD** for four times four groups of singers ON
- 1992/93 **AUFENTHALT** Oratorio in six parts for soprano, tenor, speakers R
 and ensemble with tape
- 1993 **LONICERA CAPRIFOLIUM** for ensemble with tape R
- 1993/94 **VEXIERBILDER** for flute, clarinet, saxophone, trombone and R
 live electronics (Ircam-Workstation); large screen video ad lib.
 (also version for A-DAT tape and effect processor)
- 1994 **FIVE DAILY MINIATURES** for countertenor, bass clarinet, R
 piano, violin and cello
- 1994 **SANS SOLEIL** Distorting mirror for two ondes Martenot, R
 orchester and Live-Elektronik
- 1994 **SPLEEN** for solo bass clarinet R
- 1995 **AKROATE HADAL** for string quartet R
- 1995 **LA VIE – ... ULCÉRANT(E)** for two countertenors, viola R
 d'amore, cello, double bass, electric guitar and bass clarinet
- 1995 **VAMPYROTHEONE** for three soloists and three ensemble R
 formations
- 1995/96 **QUASARE / PULSARE** for violin and piano R
- 1996 **PALLAS / CONSTRUCTION** for three percussionists and R
 live electronics

1996/97	HOOLOOMOOLOO for ensemble in three groups and CD	R
1996/97	... risonanze? ... for solo viola d'amore	ON
1997	Elfi und Andi for speaker, electric guitar, double bass, bass clarinet, saxophone and CD	R
1997	Photophorus for two electric guitars and orchestra	R
1997/98	Bählamms Fest Music theatre in 13 scenes	R
1997-	Instrumental-Inseln aus 'Bählamms Fest'	R
99/2000	for ensemble (placed in centre-room) and live electronics	
1997-	Suite from 'Bählamms Fest'	R
99/2000	for theremin and ensemble	
1998	Fondamenta - Hommage à Joseph Brodsky for bass clarinet, bariton saxophone and cello (or two bass clarinets and cello)	R
1998	Hommage à Klaus Nomi Four songs for countertenor and small ensemble, compiled and arranged by Olga Neuwirth	R
1998	Nova Mob for six female voices with six cassette recorders	R
1998	Nova / Minraud for soprano and tape	R
1998	Ondate for saxophone quartet	R
1998	Ondate II for two bass clarinets	R
1999	... ad auras ... in memoriam H. for two violins and wooden drum ad lib.	R
1999	Clinamen / Nodus for orchestra	R
1999	... morphologische Fragmente ... for soprano, clarinet, violin, cello, piano and percussion	R
1999	settori for string quartet	R
1999	Spleen II for solo bass flute	R
1999	SPLEEN III for solo baritone saxophone	R
1999	voluta / sospeso for basset horn, clarinet, violin, cello, percussion and piano	R
1999	Zwei Räthsel von W.A.M. for coloratura soprano, alto, viola, cello, crotales, tape and live electronics	R
2000	anaptyxis for orchestra	R
2000	Construction in space for four soloists, four ensemble groups and live electronics	R
2000	incidendo / fluido for piano and CD	R
2000	The Long Rain for four soloists, four ensemble groups and live electronics, with the film by Michael Kreihsl	R
2000	Two Duets from 'Bählamms Fest' for two high voices and ensemble	R
2001	ecstaloop for soprano, speaker, sampler and ensemble	BH
2001	locus ... doublure ... solus Version for solo piano and orchestra	BH
2001	locus ... doublure ... solus Version for solo piano and ensemble	BH

2001	torsion: transparent variation for solo bassoon and ensemble	BH
2002	Verfremdung / Entfremdung Version for flute, piano and tape	BH
2002/03	Lost Highway Music theatre	BH
2003	Verfremdung / Entfremdung Version for soprano saxophone, piano and tape	BH
2003/04	Marsyas for solo piano	BH
2003/05	torsion for solo bassoon (with tape)	BH
2004	... ce qui arrive ... Scenic snapshot for voice, video, tape and ensemble (with the video by Dominique Gonzales-Foerster)	BH
2004	No more secrets, no more lies for voice and ensemble	BH
2004	Zefiro allegria ... nell'infinito for solo bassoon and orchestra	BH
2005	Marsyas II for flute, viola, cello and piano	BH
2005	spazio elastico for ensemble	BH
2005	'tintarella di luna' Cold songs for baritone and piano	BH
2006	The Cartographer Song for soprano, two clarinets, viola, cello and double bass	BH
2006	In Nacht und Eis Version for bassoon and cello with ring modulator	BH
2006	Laki for solo trumpet	BH
2006	... miramondo multiplo ... Version for solo trumpet and orchestra	BH
2007	horizontal / vertikal for trumpet, trombone, electric guitar, piano, cello and two percussionists	–
2007	In Nacht und Eis Version for bassoon and accordion	BH
2007	... miramondo multiplo ... Version for solo trumpet and ensemble	BH
2007/08	Hommage à Klaus Nomi (rev. version) A Songplay in nine fits for countertenor, actor and ensemble with video performance	–
2008	Kloing! for computer-controlled piano (Bösendorfer CEUS), live pianist (and live video)	–
2008	Lost Highway Suite for six soloists and ensemble	BH
2009	Addio ... sognando for solo trumpet and tape (4-channel)	BH
2009	Remnants of Songs ... An Amphigory for solo viola and orchestra	BH
2009	Un posto nell'acqua for ensemble	BH
2009	in the realms of the unreal for string quartet	BH
2009	only an end for orchestra	BH
2010	Hommage à Klaus Nomi Version with chamber orchestra	–
2010/11	The Outcast Opera	–

Radio Plays

- 1994 **Punch & Judy** (H.C. Artmann) ORF Steiermark
- 1997 **Todesraten** (Elfriede Jelinek) Bayerischer Rundfunk
- 1999 **Der Tod und das Mädchen II** (Elfriede Jelinek) ZKM Karlsruhe; also as ballet, choreographed by Bernd Roger Bienert, Saarländisches Staatstheater and Deutscher Pavillon EXPO 2000
- 2007 **... ich möchte den Himmel mit Händen fassen ...** fragment (based on poems by Selma Meerbaum-Eisinger) published on bonus CD within 2009 book
- 2009 **L'Eve future remémorée** Kosmostheater Wien

Stage Music

- 1997 **Ein Sportstück** by Elfriede Jelinek (Schauspiel Frankfurt)
- 2000 **Abenteuer in Sachen Haut** after Dylan Thomas by Peter Carp (Stuttgart)
- 2000 **Virus** by Henrik Schröder (Münster und Berlin)
- 2000 **Ein Sommernachtstraum** by William Shakespeare (Schauspiel Frankfurt)
- 2001 **Totenauberg** by Elfriede Jelinek (Theater Freiburg)
- 2001 **Abenteuer in Sachen Haut** after Dylan Thomas by Peter Carp (Theatre National du Luxembourg)
- 2002 **Philoktet** by Heiner Müller (Residenztheater München im Haus der Kunst)
- 2004 **Der jüngste Tag** by Ödön von Horvath (Residenztheater München)
- 2005 **Warten auf Godot** by Samuel Beckett (Stadttheater Klagenfurt)
- 2006 **Tabu, Tabu** by Franzobel (Ensemble 3 Salzburg, ARGE-Kultur Salzburg)

Film Music

- 1990 **5 Stück Filmmusik** for a short film by the Quay Brothers, for harpsichord, guitar and toy guitar –
- 1990/ rev.2007 **Canon of Funny Phases** Animated cartoon by Flora and Olga Neuwirth –
- 1996 **Glienicker Brücke** by Butch Morris and Olga Neuwirth –
- 1999 **Jogging** by Josef Dabernig; blowup 35 mm/color/11' –
- 2000 **The Long Rain** by Michael Kreihsl –
- 2005 **ERIK(A)** by Kurt Mayer –
- 2005 **No more secrets, no more lies** Videoclip for three songs with Goregette Dee BH

- 2005 **... disenchanté time ...** Short film–essay by Olga Neuwirth, –
 based on a fragment from René Clair's "Paris qui dort"
- 2006 **Diagonal Symphony** for a silent film by Viking Eggeling BH
- 2007 **... miramondo multiplo ...** Music & film by Olga Neuwirth –
- 2007 **... durch Luft und Meer ...** Music & film by Olga Neuwirth –
- 2008 **Das Vaterspiel** by Michael Glawogger BH

Installations

- 1990 **Canon of Funny Phases** Animated cartoon by Flora and
 Olga Neuwirth, split into canon form for 16 screens and live music
- 1995 **soundcases of memory** Gelbe Galerie, Berlin
- 1996 **talking houses** Hauptplatz, Deutschlandsberg
- 2004 **Italia Anno Zero** Staged Concert based on texts by Gramsci,
 Leopardi and Pasolini, directed by Roberto Paci Dalò, Wien
 Modern
- 2005 **... le temps désenchanté ... ou dialogue aux enfer**
 Place Igor Stravinsky, Paris
- 2007 **... miramondo multiplo ...** Sound installation and film
 (Texts: Hannah Arendt and Walter Benjamin) for documenta 12,
 Kassel 2007; courtesy Charim Galerie, Wien



Music for Films
Diagonal Symphony / ... miramondo
multiplo ... / No more secrets, no more lies
 and others
KAIROS DVD 2

"A composer's work on a trumpet concerto (... miramondo multiplo ...), shown on DVD, can be a 'film score' in itself. The imagined tonal space and the acts of creation and imitation coincide both anachronistically and simultaneously. The different approaches to time, cutting and montage of visual and audio material interact in an exciting way in the music/film arrangements on the DVD."

(Bejamin Herzog, KlassikInfo.de, 11 Dec 2008)

"Neuwirth has an affinity and an imaginative flair for this kind of multi-media works."

(Andrew Clements, The Guardian, 23 Jan 2009)



Lost Highway

Vincent Crowley / Constance Hauman / David Moss / Georg Nigl / Andrew Watts / Jodi Melnick / Grayson Milwood / Lukas Rössner / Rodolfo Seas-Araya / Gavin Webber / Kai Wessel / Klangforum Wien / Johannes Kalitzke
KAIROS 0012542KAI (2 SACD Hybrid)
Winner of the Diapason d'Or

"The instrumental layers of this fascinating work are stunningly graphic." (Albrecht Thiemann, Opernwelt 6/2007)

"Sensational recording." (Gerhard Persché, Fono Forum 10/2007)

"Committed to the cause, the singers render the multifaceted range of colours in Neuwirth's vocal registers with passionate accuracy ... the abysmal psychological world of Lynch's characters becomes gruesomely vivid. The piece demonstrates the innovative potential of contemporary music theatre."
 (Paul Hübner, klassik.com, 16 May 2007)



torsion / In Nacht und Eis /
Zefiro allegria ... nell'infinito

Pascal Gallois / Rohan de Saram / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Brad Lubman
Stradivarius STR 33799

only an end

Radio-Symphonieorchester Wien / Gottfried Rabl
"102 Masterpieces – ORF Vienna RSO miniatures"
Capriccio 5051 (2 CD-Set)



OLGA NEUWIRTH
Zwischen den Stühlen
A Twilight-Song auf der Suche nach dem
fernen Klang

ed. Stefan Drees

with texts by Olga Neuwirth, Stefan Drees, Bernhard Günther, Elfriede Jelinek, Gerald Matt, Max Nyffeler, Reinhard Schulz, Helga Utz, Jean-Noël von der Weid and others; with many photos and CD

Verlag Anton Pustet, Salzburg/Wien 2008

ISBN 978-3-7025-0582-0, 384 pages

"Assembled from a variety of sources, many of the texts are available in book form for the first time, including a brilliant portrait by Elfriede Jelinek, as well as several detailed essays on Neuwirth's works written by the editor, Stefan Drees. Most impressive, however, is the reflective eloquence, wit and merciless realism of Neuwirth's own texts. Every line testifies vividly to an artist who is fully aware of the absurdity of the modern world but does not cease to write 'dots on paper' – dots that weigh as heavily as Sisyphus's rock." (Albrecht Thiemann, Opernwelt 2/2009)

"With her lucent, seething, sprawling, always unpredictable music, characterised by a fluidity reminiscent of mercury, Olga Neuwirth is among her country's foremost composers. At the same time, she is an unusually reflective and eloquent voice in her craft ... A successful portrait in her own words." (Carsten Fastner, Falter, 22 Dec 2008)

Website <http://www.boosey.com/composers>

Germany Boosey & Hawkes - Bote & Bock GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel: +49 (30) 2500 13-0, Fax: +49 (30) 2500 13-99
composers.germany@boosey.com (Promotion)
leihbibliothek@boosey.com (Hire)

United Kingdom Boosey & Hawkes Music Publishers Limited
Aldwych House, 71–91 Aldwych, London WC2B 4HN
Tel: +44 (20) 7054 7200, Fax: +44 (20) 7054 7290
composers.uk@boosey.com (Promotion)
hirelibrary.uk@boosey.com (Hire)

USA Boosey & Hawkes Inc.
Composers & Repertoire Directorate:
229 West 28 St, Floor 11, New York, NY 10010
Tel: +1 (212) 358 5300, Fax: +1 (212) 358 5305
composers.us@boosey.com
Rental Library:
601 West 26 Street, Suite 312, New York, NY 10001
Tel: +1 (212) 358 5300 Ext. 2, Fax: +1 (212) 358 5307
usrental@boosey.com



In the following countries Boosey & Hawkes operates through agents with whom enquiries should be made and orders placed. For countries not listed please contact Boosey & Hawkes in London.

Australia Hal Leonard Australia Pty. Ltd.
4 Lentara Court, Cheltenham Victoria 3192
Tel: +61 (3) 9585 3300, ausclassical@halleonard.com.au

Austria Thomas Sessler Verlag GmbH
Johannessgasse 1, 1010 Wien
Tel: +43 (1) 512 3284, office@sesslervelag.at

Belgium Durand–Salabert–Eschig (see **France**)

Auteursbureau ALMO PVBA (for stage works only)
Jan van Rijswijklaan 282, 2020 Antwerp
Tel: +32 (3) 260 6810/14, info@almo.be

Canada Boosey & Hawkes Inc. (see **USA**)

Croatia Hrvatsko Društvo Skladatelja ZAMP
Berislaviceva 7/11, 10000 Zagreb
Tel: +385 (1) 4816 909, suzana.markovic@hds.hr

Czech Republic Editio Bärenreiter Praha s.r.o.
Bechovicka 26, 100 00 Praha 10
Tel: +420 (2) 7400 1925, hire@ebp.cz

Denmark Edition Wilhelm Hansen AS
Bornholmsgade 1, 1266 København K
Tel: +45 3311 7888, ewh@ewh.dk

Estonia & Finland Fennica Gehrman
PO Box 158, 00121 Helsinki, Finland
Tel: 358 (9) 7590 6311, info@fennicagehrman.fi

France Durand–Salabert–Eschig (Universal Music Publishing Group)
16 rue des Fossées Saint-Jacques, 75005 Paris
Tel: +33 (1) 4441 5071, location.rental@umusic.com

- Greece** SOPE Hellas
51 Samou Street, 151 25 Amaroussio
Tel: +30 (210) 685 7481, sope@hol.gr
- Hungary** Editio Musica Budapest
Victor Hugó utca 11–15, 1132 Budapest
Tel: +36 (1) 236 1100, emb@emb.hu
- Iceland** Gehrmans Musikförlag AB (see **Sweden**)
- Israel** Samuel Lewis
4/53 El-Al Street, Herzlia B 46588
Tel: +97 (2) 9955 3017, samlewis@zahav.net.il
- Italy** Universal Music Publishing Ricordi S.r.l.
Via Liguria 4, fr. Sesto Ulteriano, 20098 S. Giuliano Milanese
Tel: +39 (2) 98813 4318, rental.ricordi@umusic.com
- Japan** Schott Japan Company
Kasuga Building, 2-9-3 Iidabashi, Chiyoda-ku, Tokyo 102-0072
Tel: +81 (3) 3263 6530, info@schottjapan.com
- Latvia & Lithuania** Gehrmans Musikförlag AB (see **Sweden**)
- Mexico** Boosey & Hawkes Inc. (see **USA**)
- Netherlands** Albersen Verhuur v.o.f.
Fijnjekade 160, 2521 DS Den Haag
Tel: +31 (70) 345 0865, verhuur@albersen.nl
- New Zealand** Hal Leonard Australia Pty. Ltd. (see **Australia**)
- Norway** Norsk Musikförlag a/s
Schweigaardsgate 34, Byning F/3 etg., 0190 Oslo
Tel: +47 (2) 300 2017, hire@musikforlaget.no
- Poland** Polskie Wydawnictwo Muzyczne S.A.
ul. Fredry 8, 00-097 Warszawa
Tel: +48 (22) 826 7097, hire@pwm.com.pl
- Portugal** Intermusica Representações Musicais
Av. Almirante Cago Coutinho N° 28 – B, 1000-017 Lisboa
Tel: +35 (1) 217 277 214, helder@intermusica.pt
- Slovak Republic** Editio Bärenreiter Praha s.r.o. (see **Czech Republic**)
- Slovenia** Edicije Društva Slovenskih Skladateljev
Trg francoske revolucije 6/1, 1000 Ljubljana
Tel: +386 (1) 241 5662, edicije@društvo-dss.si
- South Africa** Accent Music C.C.
PO Box 30634, Braamfontein 2017
Tel: +27 (11) 339 1431, aemdon@mweb.co.za
- South America** Barry Editorial Com. Ind. S.R.L.
Av. Roque Sáenz Peña 1185- 8° "N",
C1035AAG Buenos Aires, República Argentina
Tel: +54 (11) 4383 0745, aldanagomez@barryeditorial.com.ar
- Spain** Monge y Boceta Asociados Musicales SL
C/Goya nº 103, 2º Dcha., 28009 Madrid
Tel: +34 91431 6505, myb@mongeyboceta.com
- Sweden** Gehrmans Musikförlag AB
Box 420 26, 126 12 Stockholm
Tel: +46 (8) 610 0600, info@gehrmans.se
- Switzerland** Atlantis Musikbuchverlag AG
Zollikerstrasse 87, 8008 Zürich
Tel: +41 (43) 499 8660, atlantismusik@tele2.ch

Brochures and information sheets on the following composers are available upon request:

Michel van der Aa	Johannes Kalitzke
John Adams	Elena Kats-Chernin
Louis Andriessen	Giselher Klebe
Dominick Argento	Gideon Klein
Béla Bartók	Erwin Koch-Raphael
Jack Beeson	Barbara Kolb
Leonard Bernstein	Hans Krása
Oscar Bettison	Simon Laks
Frank Michael Beyer	Benjamin Lees
Harrison Birtwistle	Magnus Lindberg
Boris Blacher	Jonathan Lloyd
Benjamin Britten	Ami Maayani
Elliott Carter	Steven Mackey
Enrico Chapela	James MacMillan
Qigang Chen	Igor Markevitch
Unsuik Chin	Wynton Marsalis
Anna Clyne	Bohuslav Martinů
Aaron Copland	Nicholas Maw
Chick Corea	Peter Maxwell Davies
Sebastian Currier	Edgar Meyer
Michael Daugherty	Meredith Monk
Brett Dean	Helmut Oehring
Frederick Delius	Jacques Offenbach
David Del Tredici	Andrzej Panufnik
Paquito D'Rivera	Serge Prokofieff
Jacob Druckman	Serge Rachmaninoff
Gottfried von Einem	Einojuhani Rautavaara
Edward Elgar	Martin Christoph Redel
Howard Ferguson	Steve Reich
Irving Fine	Ned Rorem
Gerald Finzi	Christopher Rouse
Roberto Gerhard	Iris ter Schiphorst
Alberto Ginastera	Annette Schläunz
Detlev Glanert	Wolfgang von Schweinitz
Berthold Goldschmidt	Kurt Schwertsik
Oswaldo Golijov	Leopold Spinner
Henryk Mikołaj Górecki	Igor Stravinsky
HK Gruber	Władysław Szpilman
Pavel Haas	Andrew Toovey
York Höller	Michael Torke
Robin Holloway	Mark-Anthony Turnage
David Horne	Claude Vivier
Brian Howard	Jaromír Weinberger
John Ireland	Iannis Xenakis
Gordon Jacob	Isang Yun
Karl Jenkins	Hans Zender



Lost Highway: Jonathon Field's American premiere production at Miller Theatre, New York 2007, with Chad Grossman (Mystery Man), Barry Bryan (Fred) and Raphael Sacks (Dick Laurent/Mr. Eddy).
Photo: Steve J. Sherman



Lost Highway: Scene from Diane Paulus' UK premiere production for English National Opera at the Young Vic Theatre, London 2007 (stage design: Riccardo Hernandez / video: Philip Bussmann).
Photo: Sarah Lee / ENO

